

Wenn jeder Tag ein Muttertag ist

Für die Mitarbeiterinnen der Mütter- und Väterberatung stehen Mütter das ganze Jahr im Zentrum. Das Angebot ist in den letzten Jahren vielfältiger geworden.

Nathalie Benelli

In der Mütter- und Väterberatung ist jeder Tag ein «Muttertag». Wobei Lucia Eggel und Gina Rittiner finden, dass es an der Zeit wäre, den Muttertag in Elterntag umzubenennen. Denn die Fachfrauen haben die Erfahrung gemacht, dass es längst nicht mehr nur die Mütter sind, die sich um die Kinder kümmern. «Immer mehr Väter leisten einen ebenso wichtigen Beitrag zur Kinderbetreuung wie die Mütter», sagt Lucia Eggel, Teamleiterin Mütter- und Väterberatung, MVB.

Die Familiensituation wird in der ganzen Schweiz komplexer. Dies widerspiegelt sich auch im Oberwallis. Alleinerziehende, Patchwork-Familien, Familien aus anderen Kulturkreisen, Regenbogenfamilien, traditionelle Familien – sie alle haben unterschiedliche Bedürfnisse und Herausforderungen. Deshalb hat sich auch die Mütter- und Väterberatung in den letzten Jahren gewandelt. «Wir unterstützen Eltern, Grosseltern und Erziehungsberechtigte oder familiäre Bezugspersonen mit ihren Kindern von der Geburt bis zum vollendeten vierten Lebensjahr», sagt Gina Rittiner, MVB-Beraterin und stellvertretende Teamleiterin.

Vor Jahrzehnten suchten Mütter die Beratungsstelle vor allem auf, um ihr Kleinkind zu wiegen, zu messen und über die Pflege und die Ernährung des Kindes zu sprechen. Inzwischen ist das Angebot der MVB vielfältiger geworden. «Wir beraten die Familien kostenfrei zu allen Fragen, die auftauchen, bis ihre Kinder das Kindergartenalter erreichen», betont Lucia Eggel.

Die MVB bietet für alle Oberwalliser Gemeinden Beratungen an. In Bitsch finden die Beratungen in den Räumlichkeiten der Kita Gletscherfloh statt. Es klingelt. Caroline und Pascal Vogel stehen mit ihren drei Kindern vor der Tür: Alicia, 6 Jahre, Anna, 3½ Jahre und Raphael, 1½ Jahre. Pascal Vogel sagt: «Wir sind schon beim ersten Kind zur Beratung gekommen. Jedes Kind ist anders, und so ändern sich auch die Themen, die wir besprechen wollen.» Alle zwei bis drei Monate nehmen sie das Angebot wahr. Caroline Vogel hat sich eine Liste mit Themen gemacht, die sie besprechen möchte. Darunter sind Fragen zu Erziehung, Geschwisterstreit und der Entwicklung von den beiden jüngeren Kindern.

Während sich die Kinder in der Spielecke beschäftigen, findet der Austausch mit Gina Rittiner in einer lockeren Gesprächsrunde statt. Caroline Vogel liest gerne Bücher über Kindererziehung und Gesundheitsthemen. «In der MVB kann ich die vielen Informationen mit einer Fachfrau einordnen und weitere Fragen stellen.» Nach dem Gespräch wird Raphael gewogen, gemessen und seine Entwicklung wird beobachtet. Alles ist in Ordnung. In zwei Monaten kommt die Familie wieder. Aber jetzt wollen sie erst einmal gemeinsam Zeit



Die Familie Vogel beim Beratungstermin.

Bild: pomona.media/Alain Amherd

auf einem Spielplatz verbringen. Sie verabschieden sich bis zum nächsten Mal.

Früher lernten Mütter den Umgang mit Kindern von ihren Müttern, Schwestern, Bekannten. Mit den sozialen Medien hat sich das geändert. «Es gibt so viele Informationen über Erziehung, Ernährung, Schlafprobleme etc. im Netz, dass manche Eltern verunsichert sind», sagt Lucia Eggel. Die Informationsflut und der Vergleich mit anderen trügen nicht dazu bei, dass Eltern sicherer und besser informiert seien. Die Quellen seien nicht immer vertrauenswürdig. Deshalb sei es gut, wenn El-

«Die vielen Informationen über Erziehung und Ernährung im Internet verunsichern manche Eltern.»



Lucia Eggel
Teamleiterin MVB

tern ihre Fragen mit Fachleuten besprechen könnten.

In den sozialen Medien ist die MVB auch präsent. Aber nicht um dort Empfehlungen und Tipps abzugeben, sondern um auf die Beratungsstelle mit Fachfrauen aufmerksam zu machen. Es gibt aber auch digitale Angebote, die von der MVB empfohlen werden. So zum Beispiel die App Parentu (www.parentu.ch) von Pro Juventute. Parentu ist kostenlos, frei verfügbar und der Datenschutz ist gewährleistet. Die App informiert Eltern mit Kindern zwischen 0 und 16 Jahren in 15 Sprachen über Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitsthemen. Empfehlenswert sei auch die Seite www.kinderandentisch.ch mit Informationen zur Ernährung von Kindern bis zum 3. Lebensjahr.

Das Angebot der MVB ist niederschwellig. Die Beratung erfolgt telefonisch, per Mail, in den Beratungsstellen oder bei den Familien zu Hause. «Das Leben mit einem Neugeborenen oder Kleinkind bringt viel Freude, ist aber auch anspruchsvoll und herausfordernd», sagt Lucia Eggel. Manchmal helfe es, zu wissen, dass man mit seinen Problemen und Fragen nicht allein ist. «Bei uns darf jede Frage gestellt werden.»

Die Anliegen, Fragen und Probleme der Eltern sind vielfältig: Stillen, Stillprobleme, Entwicklung und Pflege, Ein- und Durchschlafprobleme, Erziehung, belastende Situationen, Umgang mit Krankheit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Übergang in den Kindergarten, Entlastungsmöglichkeiten. Ein anspruchsvolles Spektrum für die Beraterinnen. Entsprechend wichtig ist es, dass sie über eine fundierte Ausbildung in Gesundheitsberufen oder

im sozialpädagogischen Bereich verfügen. Zudem absolvieren alle eine Fachprüfung zur Beraterin frühe Kindheit am Careum in Aarau. Regelmässig besuchen die Fachfrauen Weiterbildungen zu den Beratungsthemen, die heutigen Familien und ihren Bedürfnissen entsprechen. Lucia Eggel ist auch Vorstandsmitglied des Schweizerischen Fachverbands SF-MVB und sorgt so für die Vernetzung mit anderen Kantonen.

«Die MVB verstehen wir auch als Triage- und Koordinationsstelle. Wenn wir bei einem Problem nicht weiterkommen, vermitteln wir Kontakte

«Kinder auf dem Weg ins Leben zu begleiten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe.»



Gina Rittiner
Stv. Teamleiterin MVB

zu weiterführenden Fachstellen oder Institutionen», sagt Gina Rittiner. So könne man mit Einwilligung der Eltern frühzeitig auf gesundheitliche Probleme, Entwicklungsauffälligkeiten des Kindes oder auf Belastungssituationen von Familien reagieren.

Die Mütter- und Väterberatung arbeitet eng mit Hebammen, dem Spitalzentrum Oberwallis, Kinderarztpraxen, ZET (Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes), SPF (Sozialpädagogische Familienbegleitung) und anderen Stellen zusammen. «Es ist wichtig, dass möglichst alle Eltern wissen, dass es die Mütter- und Väterberatung gibt und dass sie dort Fachfrauen finden, die sie unterstützen können», betont Lucia Eggel.

Die Geburtenabteilung des Spitalzentrums Oberwallis macht die Eltern auf das Angebot der MVB aufmerksam. Sind die Eltern einverstanden, werden ihre Geburtsmeldungen an die MVB weitergeleitet. «Nach vier bis sechs Wochen werden die Familien von den MVB-Beraterinnen kontaktiert und eine Erstberatung wird vereinbart», sagt Gina Rittiner. Die Familien können sich auch jederzeit selbst für einen Termin bei der MVB melden. Es sei wichtig zu kommunizieren, an wen sich die MVB richtet und was das Angebot umfasst. «Bei Familien aus anderen Kulturkreisen dauert es manchmal länger, das Vertrauen der Eltern zu gewinnen, denn für sie ist nicht immer auf Anhieb klar, dass die staatlich unterstützte Institution eine beratende Funktion hat», weiss Lucia Eggel.

Im vergangenen Jahr hat die MVB im Oberwallis 5400 Beratungen durchgeführt. Insgesamt wurden 884 Kinder begleitet. Die Beraterinnen unterstehen der Schweigepflicht, sind aber

bei Verdacht auf Gefährdung eines Kindes meldepflichtig. «Damit es den Kindern gut geht, ist es wichtig, dass es auch den Eltern gut geht», ist Lucia Eggel überzeugt. Es sei wichtig, dass Partner/innen oder das Umfeld reagieren, wenn Elternteile überlastet seien. So könne nach Unterstützungshilfen gesucht werden.

Lucia Eggel und Gina Rittiner arbeiten beide in Teilzeit und sind Mütter von je drei Kindern. «Unsere Erfahrung als Mütter hilft uns neben unserem Fachwissen, uns in die Situation von Eltern hineinzufühlen.» Obwohl sie lieber einen Elterntag statt Muttertag feiern würden, sagt Lucia Eggel: «Es ist aber wertvoll, an einem Tag im Jahr die Leistung und Hingabe der Eltern oder Mütter zu würdigen.» Denn Kinder auf dem Weg ins Leben zu begleiten sei eine anspruchsvolle, herausfordernde Aufgabe. Und das jeden Tag – nicht nur am Muttertag.

Mütter- und Väterberatung SMZO

Die Mütter- und Väterberatung ist ein kostenfreies Angebot des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis SMZO für Familien. Das Angebot richtet sich an Erziehungs- und Betreuungsberechtigte mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Beratungen sind telefonisch von Montag bis Freitag, 8.00 bis 11.30 Uhr, unter 027 922 30 90 und per Mail an mvb@smzo.ch möglich. Zudem sind Beratungen zu Hause oder an den Beratungsstellen in allen Oberwalliser Gemeinden möglich. (ben)